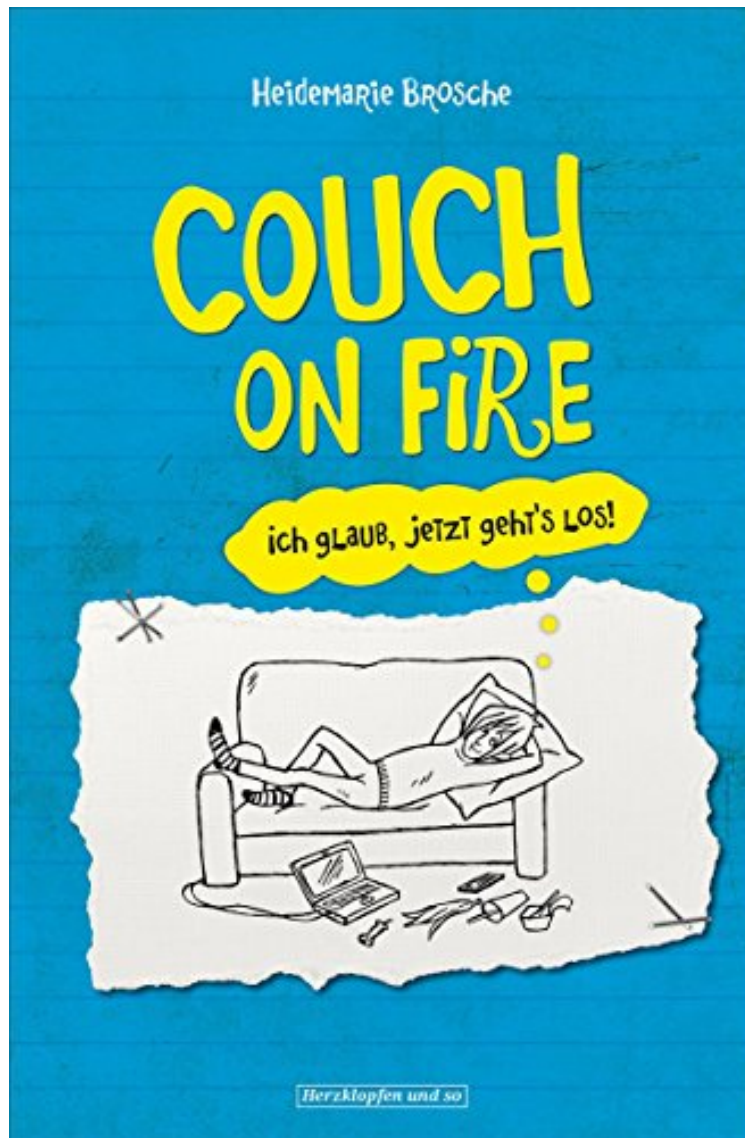


[Mobile book] Couch On Fire: Ich glaub, jetzt geht's los!

Couch On Fire: Ich glaub, jetzt geht's los!

Von Heidemarie Brosche

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #840993 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-01Erscheinungsdatum: 2013-12-01File Name: B01A124SBI | File size: 47.Mb

Von Heidemarie Brosche : Couch On Fire: Ich glaub, jetzt geht's los! before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Couch On Fire: Ich glaub, jetzt geht's los!:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. immer ein gutes Buch lesenVon uwe wollnerliest sich gut, kurz und ansant, ich erkenne mich hier und da wieder. lesenswert nicht nur fr junge leute, danke3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Couch-PotatoVon Dr. Astrid van NahlJede Mutter begegnet hier ihrem Sohn, wenn sie denn einen hat. Es ist ein ganz bestimmter Typ von Sohn,

aber auch Shne, die sich eigentlich grundlegend unterscheiden von Matthias-Georg, der Hauptperson des Romans, werden sofort an manchen Einzelheiten wiedererkannt. Das tut gut, das tröstet, das lässt nicht fragen, was hat man falsch gemacht, das amüsiert einfach nur, vor allem dann, wenn es erzählerisch so brillant daherkommt wie das noch druckwarme Buch von Heidemarie Brosche. Matthias-Georg, 15 Jahre alt. Kein Wunder, dass er bei diesem Namen lieber Matti genannt werden will; leider haben seine Kumpels aber aus ihm schon Couch gemacht, denn Matthias-Georg ist und bleibt nun mal eine regelrechte Couch-Potato, die drei Dinge liebt: Smartphone, Fernsehen, Chips. Ganz hinten steht die Schule, für die er zum Leidwesen der Lehrer (und der Mutter) nur wenig, um nicht zu sagen: gar nichts übrig hat. An einem Tag wie heute kostete ich ihn ganz besonders aus, diesen wunderbaren Moment: Hintern auf die Sitzfläche sinken lassen, leichte Rechtsdrehung, Kopf auf die Erhöhung und gleichzeitig Beine hoch! Durch nichts auf der Welt ist dieses Gefühl zu toppen. Erleichterung! Wohlbefinden! Entspannung! Jana Moskita hat diese Szene und nicht nur diese ganz wundervoll ins Bild gesetzt. Kaum eine Aufschlagseite ohne ihre treffsicheren Illustrationen, mit denen sie das Geschehen einfängt, manchmal noch toppt, oft wie ein Comic in umrahmten Zeichnungen oder Bildfolgen, immer mit Text darin. Das allein lässt schon den jungen Leser den hier muss es sich eindeutig um einen männlichen Leser handeln danach greifen: witzig gemacht und mit sooo viel Verständnis für den jungen Mann, der zu Hause 4-Sterne-Hotel mit Vollpension erwartet und erlebt. Jedenfalls so lange, bis der Tag kommt, an dem er gerade herrlich entspannt auf die Couch gefallen vergebens nach der Fernbedienung greift. Nanu, da muss der Mutter ein kleines Missgeschick beim Aufräumen passiert sein. Also lieber erst in die Küche, weil sich eh der Magen meldet. Auf dem Tisch liegt ein Zettel: Dein Essen steht im Kühlschrank, aber nein, da steht es nicht. Zettel umdrehen, und die Botschaft setzt sich fort: Kochbuch. Oh! Und das ist gleich am Anfang des Romans der Auftakt zu einer kitschigen Geschichte, in der die Mutter aus gewissen Gründen in den Streik tritt und damit ihren Sohn aus der Lethargie zwingt. Wenn weder die Fernbedienung noch Essen und Trinken noch Telefon greifbar sind, bleibt nicht anderes übrig, als sich von der Couch zu erheben, was sonst nur den großen Krisen (etwa: das Haus brennt) vorbehalten ist. Und dann holt auch noch ein Mädchen Einzug ins Leben von Couch, und damit ändert sich dann alles, aber auch wirklich alles... Voller Turbulenz und Action kommt die Geschichte mit einer flotten Handlung daher, die den Leser nicht zur Ruhe kommen lässt, weil man immer noch wissen will, wie es gerade weiter geht und Couch mit der Situation fertig wird. Merkwürdig genug sind es nämlich immer sehr eigenartige Situationen, in die er gerät, völlig unverschuldet, natürlich, egal ob zu Hause bei der Mutter, in der Schule, bei den Freunden, aber egal wie skurril sie auch in sein Leben springen, sie sind genau so, wie Jugendliche sie heute erleben oder zumindest empfinden. Das macht einen großen (Lese)Reiz des Buches aus, dass nämlich der jugendliche Leser sich hier verstanden fühlt, denn die Geschichte erzählt sich sozusagen von selbst, ohne Heidemarie Brosche und ohne Jana Moskita mit ihrem ausgeprägten Sinn für Heiteres und Komisches, das aber nirgendwo seine Tiefe verliert oder auch nur andeutungsweise zum Klamauk wird. Da gibt es keine inhaltlichen Lücken, denn genau so sind und leben und denken und sprechen und schweigen Jugendliche, und der flotte Handlungsfluss reiht sich rund um Themen, die Heranwachsende interessieren, Selbstfindung und Selbstbehauptung, Konflikte mit der Mutter, die Suche nach Vorbildern, die erste Liebe, nie bertrieben, nie berspitzt, und wenn ironisch, dann immer freundlich. Und so wie Couch gar nicht merkt, wie sehr ihn seine angebetete Yayo beeinflusst und verändert, so wenig merkt der Leser, wie Heidemarie Brosche ihn an der Hand nimmt und zielsicher zu dem Ende führt, an dem sie ihn haben will. Ein ganz wundervolles Buch, einfach großartig! Pflichtlektüre für alle Jungs zwischen 14 und 16 bitte kaufen, schenken, lesen lassen. Am besten jetzt gleich. Oder spätestens morgen! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ich würde gerne Strg Z für "rückgängig machen" drücken, aber leider hat mein Leben keine Tastatur." Von Ankas Geblubber Liebe Mamas, Papis, Omas, Opas, Onkel und Tanten - mit "Couch on Fire" könnt ihr euch vielleicht etwas lesemuffeligen Jungs eine große Freude machen! Als Fan von Heidemarie Brosches Kinder- und Jugendbüchern freute ich mich ganz besonders auf ihren neuesten Streich. "Couch on Fire" richtet sich insbesondere an Jungs ab 12 Jahren (oder deren Eltern!), denen es sicher leicht fallen wird, sich mit Couch alias Matthias-Georg zu identifizieren. Der 15-jährige Matthias-Georg wird von seinen Freunden und Mitschülern nur "Couch" genannt, weil er das beste Beispiel für eine Couch Potatoe ist. Am liebsten Immelt er nach der Schule auf seinem Sofa, schaut TV, surft im Internet und lässt sich von seiner Mutter das Mittagessen servieren. Doch von heute auf morgen scheint sich sein bisheriges Lotterleben zu verändern. Erst streikt seine Mutter und dann begegnet er Yayo, einem neuen Mädchen, das neu in seine Klasse kommt. Plötzlich beginnt Couch sein Verhalten zu überdenken... "Als mir bewusst ist, was ich getan habe, ist es zu spät. Ich würde gerne Strg Z für "rückgängig machen" drücken, aber leider hat mein Leben keine Tastatur." S. 112 Mit "Couch on Fire" konnte mich Heidemarie Brosche ein weiteres Mal begeistern. Absolut sympathisch, humorvoll, authentisch und liebevoll erzählt sie Couchs Geschichte. Anfangs hat mich Matthias-Georgs Verhalten auf die Palme gebracht. Was für ein Faulpelz! Mit einer Selbstgefälligkeit vor dem Herrn liegt er auf der Couch, vernachlässigt seine Aufgaben und vegetiert vor sich hin. Für die Schule tut er nichts und es scheint ihn auch nicht zu stören, dass er mit seinem Verhalten weder bei den Lehrern noch bei seinen Mitschülern Sympathiepunkte erntet. Doch dann kommt Yayo - ein zuckersüßes Mädchen, das ich direkt in mein Herz geschlossen habe. Sie sieht in Couch mehr und bringt seinen bisher sehr einträglichen Alltag ordentlich ins Wanken. Ich fand es unglaublich toll, Couchs Veränderung zu beobachten. Er hinterfragt sein bisheriges Verhalten, merkt selbst, dass er so bei Yayo nicht punkten kann und wird ein Stückchen weit erwachsen. Plötzlich übernimmt er Verantwortung, engagiert sich innerhalb und

außerhalb der Schule und entwickelt sich zu einem recht selbstständigen und sympathischen Jungen. Heidemarie Brosche lässt ihrem jungen Helden die Zeit, die er braucht, sodass seine Gedanken und Handlungen für mich stets nachvollziehbar waren. Die Autorin erhebt weder den belehrenden Zeigefinger, noch schiebt sie ihn in die EINE RICHTIGE Richtung. Ich hatte das Gefühl, Matthias-Georg ebnet sich seinen Weg selbst, lernt von allein aus seinen Fehlern und kann so für junge Leser im selben Alter als Vorbild agieren. Besonders gut gefallen haben mir, neben den sympathischen Charakteren und der liebevoll und lustig erzählten Geschichte, auch die abwechslungsreichen und auflockernden Illustrationen, Comics, Sprechblasen und Listen. Junge Leser tun sich mit zu viel Flietext oft schwer - hier können sie "zwischen den Zeilen" verschlafen. Dieses Buch liegt mir sehr am Herzen. Es hat mich gut unterhalten und immer wieder zum Schmunzeln gebracht. Jungs ab 14 Jahren (der Verlag empfiehlt es bereits ab 12 Jahren, ich wäre hier ein bisschen vorsichtiger), die schon "Gregs Tagebücher" toll fanden, werden dieses Buch lieben. Es kommt mit weniger Jugendsprache und Kraftausdrücken aus, wirkt trotzdem authentisch und erzählt eine tolle Geschichte. Ich hoffe sehr, dass Couch noch viele weitere Abenteuer erleben darf und dass "Ich glaub, jetzt geht's los" bloß der Anfang einer spannenden neuen Jugendbuchreihe ist.

Kurzbeschreibung Eigentlich heißt COUCH ja Matthias-Georg. Doch der 15-Jährige ist ein echter Couch-Potato. Der bekennende Faulpelz liebt sein Smartphone, arbeitet wenig für die Schule und scheut auch sonst jede Anstrengung, was man ihm ansieht. Ausgerechnet an dem Tag, an dem seine Mutter in den Streik tritt, weil sie keine Lust mehr hat, ihm hinterherzurufen, ereignet sich ein Ereignis aus seiner geliebten Ruhe: Vor den Augen eines Mädchens schlägt er der Länge nach hin und bemerkt nicht, dass er dabei sein Smartphone verliert. Die Zeugin seiner peinlichen Bruchlandung heißt Yayo, ist Halbjapanerin und ehrliche Finderin. Zudem sieht sie aus wie COUCHs Lieblings-Anime-Charakter. Als er sie zur Telefonübergabe trifft, fängt er sofort Feuer und dies bringt ihn an die Grenzen seiner phlegmatischen Lebensweise. Kurzbeschreibung Eigentlich heißt COUCH ja Matthias-Georg. Doch der 15-Jährige ist ein echter Couch-Potato. Der bekennende Faulpelz liebt sein Smartphone, arbeitet wenig für die Schule und scheut auch sonst jede Anstrengung, was man ihm ansieht. Ausgerechnet an dem Tag, an dem seine Mutter in den Streik tritt, weil sie keine Lust mehr hat, ihm hinterherzurufen, ereignet sich ein Ereignis aus seiner geliebten Ruhe: Vor den Augen eines Mädchens schlägt er der Länge nach hin und bemerkt nicht, dass er dabei sein Smartphone verliert. Die Zeugin seiner peinlichen Bruchlandung heißt Yayo, ist Halbjapanerin und ehrliche Finderin. Zudem sieht sie aus wie COUCHs Lieblings-Anime-Charakter. Als er sie zur Telefonübergabe trifft, fängt er sofort Feuer und dies bringt ihn an die Grenzen seiner phlegmatischen Lebensweise. über den Autor und weitere Mitwirkende Heidemarie Brosche wurde zwar schon 1955 geboren im schönen Neuburg an der Donau und weit vor dem Hype der Unterhaltungselektronik, dennoch ist ihr das Phänomen des Couch-Potatos vertraut: Sie ist tapfere Lehrerin von jungen Menschen in der Pubertät und Mutter von drei Söhnen. Seit mehr als zwanzig Jahren schreibt sie Kinder-, Jugend- und Sachbücher.